

WIPPER-SCHLENZE WASSERZEITUNG



Herausgeber: Abwasserzweckverband Wipper-Schlenze • Hettstedt • 1. Jahrgang • Nummer 2 • November 2023

Verantwortung, Verlässlichkeit und neue Ziele

Festredner würdigen zum 30-jährigen Verbandsjubiläum die Arbeit des AZV Wipper-Schlenze

Von den Auswirkungen der Arbeit des AZV Wipper-Schlenze profitieren unsere Kunden jeden Tag. Das Schmutzwasser, das sie scheinbar bedenkenlos an den Verband weiterleiten, wird von uns zeitgemäß und umweltgerecht gereinigt, um später in nahezu vollständiger Klarheit der Natur wieder übergeben zu werden.

Nur wenige Menschen denken bewusst darüber nach, welchen Weg das Schmutzwasser nimmt, das in die Toilette, den Abfluss der Badewanne oder des Waschbeckens entschwindet. Zumal auch das dazugehörige Leitungsnetz nicht einsehbar ist. Nur ein Rauschen aus dem Gullydeckel verrät hin und wieder, dass unterirdisch Kräfte am Wirken sind.

Dieses Räderwerk hält der AZV seit 30 Jahren am Laufen. Lediglich Namenswechsel nach Fusionen mit anderen Verbänden oder die Anzahl der dazugehörigen Verbandsmitglieder, was zumeist politisch gewollten Gebietsreformen geschuldet war, haben sich in dieser Zeit verändert. Geblieben ist jedoch stets die Verlässlichkeit der Mitarbeiter des Verbandes.

Klares Statement

Die Kollegen des AZV waren es deshalb, die im September im Mittelpunkt einer Feier aus Anlass des 30-jährigen Bestehens des Verbandes standen. Langjährige Partner des AZV Wipper-Schlenze, Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden, aktive und ehemalige Mitglieder der Verbandsversamm-



Nicht ohne Stolz führte Geschäftsführer Stephan Sterzik (r.) die Gäste über die Anlage des Klärwerks Hettstedt. Viele Besucher waren zur Feierstunde gekommen. In seiner Rede würdigte der Geschäftsführer die bisherigen Erfolge des Verbandes und wies neue Ziele auf.

lung waren dazu ebenso geladen wie der Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klima und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Steffen Eichner, der Landrat des Landkreises Mansfeld-Südharz André Schröder oder Frank Hellmann, Referent des Wasserverbandstages Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt.

Was alle Redner einte war die Einschätzung, dass der AZV in den Jahren seines Bestehens eine kundenorientierte, hochwertige Arbeit leistete. „Daran“, betonte

Verbandsgeschäftsführer Stephan Sterzik, „soll und wird sich auch in Zukunft nichts ändern.“ Die Basis für seine Aussage sind zahlreiche Investitionen, die aktuell sowohl in die Infrastruktur des Verbandes als auch in die Erweiterung der Personalstärke fließen.

Enorme Herausforderungen

Für Dr. Steffen Eichner ist der AZV Wipper-Schlenze daher auf einem guten Weg, die Anforderungen der Zukunft zu meis-



tern, betonte er in seiner Grußbotschaft. Dass diese hoch sind, wussten alle anwesenden Zuhörer. Steigende Betriebskosten beispielsweise erfordern vom Verband und seinen Mitarbeitern schon jetzt täglich weitsichtige Entscheidungen und den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Zudem, so Dr. Eichner, erwarte die Politik, dass Dienstleister wie der AZV in absehbarer Zeit ihre Anlagen energieautark betreiben.

Fortsetzung auf Seite 4

Adventszeit in Hettstedt

Auch in diesem Jahr findet wieder der „Advent in den Kupferhöfen“ in Hettstedt statt. Viele Höfe werden geöffnet sein, darunter die Hafenbar und der Gemeinschaftshof in der Summa Passage.

Neben Kulinarischem gibt es spezielle regionale und handgefertigte Produkte sowie Live-Musik auf Riegers Festivalhof. Im Brauhaus wird das beliebte Zapfenbier ausgeschenkt und im Ratskeller wartet der Heimatverein unter anderem mit einem Last-Minute-Geschenkebasar. Schauen Sie doch mal vorbei!



Vorweihnachtliche Stimmung in Hettstedt.

Advent in den Kupferhöfen

15. Dezember 2023, 17 bis 23 Uhr
Eintritt frei

VIEL ABWECHSLUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die zweite Ausgabe der WASSERZEITUNG des AZV Wipper-Schlenze in Ihren Händen. Auch dieses Mal haben wir Ihnen viele Themen aus unserer Verbandsarbeit zusammengestellt und hoffen, Sie fühlen sich bestens informiert. Ein ganz besonderer Tag war für uns die Feier zum 30-jährigen Verbandsjubiläum. Auf unseren Seiten 3, 6 und 7 geht es winterlich zu – mal sportlich und mal knifflig. Vielleicht lenken diese Themen Sie vom alljährlichen Vorweihnachtstrubel ein wenig ab, wo doch die letzten Wochen des Jahres erfahrungsgemäß mit dem ein oder anderen Stress



durch Geschenke besorgen, Jahresabschlussarbeiten auf Arbeit oder Urlaubsvorbereitungen im Privaten geprägt sind.

Das gesamte Team des AZV Wipper-Schlenze wünscht Ihnen Gesundheit, Zuversicht und entspannte, ruhige Stunden in der Advents- und Weihnachtszeit.

Herzlichst, Ihr Sebastian Kruse,
Mitarbeiter des AZV „Wipper-Schlenze“
Fachbereich Verbandsverwaltung

Von Theorie und Wirklichkeit

Abwasserverbände fordern eine praxistaugliche Neugestaltung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie

Viele Vorträge waren am 7. September im Tagungssaal des Hotels Ratswaage bereits gehalten worden. Beim sperrig klingenden Thema „Novellierung der Kommunalabwasserrichtlinie“ ruckelten sich einige Teilnehmer auf ihren Stühlen zurecht und meldeten sich zu Wort, nachdem Christof Mainz vom Bundesumweltministerium einen Überblick über den Stand der EU-Beratungen zur Neugestaltung der Richtlinie gab.

Das Thema erhitzt die Gemüter. Ein Teilnehmer sprach von einem Skandal, was die EU-Pläne noch mit der Wirklichkeit zu tun hätten? Ein Verbandschef stellte die Frage, wo das Geld herkommen soll? Andere meinten, es müsse gelingen, irgendwie, für alle EU-Länder – zum Schutz der Umwelt. Worum geht es? Es geht um die künftige Reinigung von Abwasser, um eine Regelung für alle EU-Mitgliedsstaaten. Die Pläne der EU sind vielschichtig. Zum Beispiel sollen die Grenzwerte von Phosphor und Stickstoff des gereinig-



Pfiffige Lösungen: Steffen Gess von der Amiblu Germany GmbH (li.) sowie Marvin Klapproth (Mitte) und Niklas Zimmermann von THE PAULY GROUP GmbH stellten bei den Magdeburger Abwassertagen innovative Rohrsysteme sowie Lösungen zur ökologischen Entwässerung von Klärschlamm vor. Foto: SPREE-PR/Wolf

ten Abwassers, das aus der Kläranlage in die Flüsse geleitet wird, verschärft werden. Es geht um eine vierte Reinigungsstufe für Kläranlagen ab 100.000 Einwohnerwerten und darum, wie Gewässer vor gefährlichen Stoffen geschützt werden sollen. Ein Beispiel: Der in vielen Schmerzmit-

teln enthaltene Wirkstoff Diclofenac kann in Kläranlagen derzeit nur teilweise eliminiert werden, bereits in niedrigen Konzentrationen schädigt dieser die Tierwelt in Gewässern. Für eine zusätzliche Reinigungsstufe sollen nun die Verursacher, vor allem die Pharmaindustrie und die chemi-

sche Industrie die Kosten tragen. Laut EU soll es dazu erst einmal einen Hersteller-Finanztopf geben. Die kommunalen Abwasserverbände sehen sich vor Mammutaufgaben: Wer zahlt den Umbau von Kläranlagen? Wie sollen die Gebühren der Kunden bei hohen Investitionen niedrig blei-

ben? Von einer Gebührenerhöhung von 2,3% ist die Rede, doch Andreas Beyer, Verbandschef des WAZV „Bode-Wipper“, schüttelt den Kopf. „Das ist völlig unrealistisch“, sagt er. Beim Thema Eigenstromerzeugung gibt es weitere Probleme: Es fehlt nicht nur Geld, sondern schlichtweg der Platz für Photovoltaik auf den Anlagen und das Personal sowieso.

Die Mitglieder der DWA, der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., richteten bei den Magdeburger Abwassertagen eine klare Botschaft an Politik: Bei der Neuausrichtung der Kommunalabwasserrichtlinie muss nachgebessert werden. Aber auch Klärschlammabeseitigung, Phosphorrückgewinnung, Energieneutralität und die Nationale Wasserstrategie sind Themen der Branche. Ein aufrüttelnder Appell kam von Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, dem DWA-Landesverbandsvorsitzenden: „Wir müssen für den Gewässerschutz kämpfen, denn 90 Prozent der Gewässer hierzulande sind in keinem guten Zustand.“



Fotos (3): SPREE-PR/Wolf
Sind sich einig: Die EU-Pläne zur Neuausrichtung der Kommunalabwasserrichtlinie sind nur schwer in die Praxis umzusetzen: (v.l.) Mario Pöschmann, Vorstand der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR, Achim Grossmann, Verbandsgeschäftsführer Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, sowie Andreas Beyer, Verbandschef des WAZV „Bode-Wipper“, beim Austausch in Magdeburg.



Foto: David Ausserhofer
Prof. Dr. Uli Paetzel, Präsident der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA): „Austausch und Netzwerkbildung sind entscheidend für eine zukunftsorientierte Praxis in der Wasser- und Abwasserwirtschaft. Wir von der DWA veranstalten mehrere hundert Tagungen und Weiterbildungen pro Jahr, um die Fach- und Führungskräfte der Branche zusammenzubringen.“



Für eine bessere Belüftung und gegen Gulli-Geruch: WAZ-Redakteurin Franziska Swoboda (rechts) lässt sich von Daniel Jehring von der UNITECHNICS KG aus Schwerin ein wartungsarmes Geruchsdämpfungssystem für Kanalschächte erklären. Im Inneren der Schachtabdeckung befindet sich ein neuartiges Filtermaterial aus Zellkunststoff. Dessen Reinigung erfolgt schlicht und einfach mit... Wasser!



Ralf Schüler, Geschäftsführer DWA Landesverband Nord-Ost: „Die Magdeburger Abwassertage haben sich als Branchentreff seit der Wende etabliert und sprechen vor allem Technische Leiter, Abwassermeister sowie Planer und Verbandschefs von Abwasserbetrieben an. Es geht um neue Technologien in der Abwassertechnik, Umweltschutz sowie Energiegewinnung und um das Zukunftsthema Wasserstoff.“

Die Themen der 32. Abwassertagung am 7. und 8. September 2023 im Überblick

- Neue Kommunalabwasserrichtlinie
- Sicherstellung der Abwasserentsorgung bei Stromausfall
- Schadstoffe aus Regen- und Mischwasserkanälen
- Innovationen zur Klärschlammabeseitigung
- Technische Überwachung von Rohrleitungen
- Umgang mit Schadstoffen in der Ostsee
- Wasserstoffgewinnung aus Schlammwasser
- Optimaler Betrieb von Kläranlagen
- Abwasserwärmenutzung

Auf ein Glas Wasser mit ...

OLYMPIASIEGER

CHRISTOPHER GROTHEER

Die Wintersportart Skeleton wirkt zunächst sehr gefährlich, Christopher Grotheer jedoch liebt den Adrenalinrausch. Der aus Wernigerode stammende Ausnahmesportler ist mittlerweile mehrfacher Weltmeister und holte 2022 olympisches Gold. Wie es sich anfühlt, auf einem Skeletonschlitten bäuchlings, mit dem Kopf voran durch einen Eiskanal zu rasen, verrät er in unserem Interview.

Herr Grotheer, wie kann man sich eine Fahrt mit dem Skeleton vorstellen?

Meine erste Fahrt fühlte sich an wie auf einer Achterbahn und hat mich absolut fasziniert. Wenn man kopfüber, in Bauchlage mit 140 km/h die Eisbahn hinunter rast, ist das ein unglaubliches Gefühl. Vor dem Start konzentriere ich mich und gehe gedanklich meine Körperbewegungen auf der Bahn durch. Das Startsignal löst einen Adrenalinschub aus, der mir hilft, den Schlitten zu beschleunigen. Dann atme ich tief durch und fokussiere mich auf meine Lenkbewegungen, denn durch den Druck komme ich dem Eis so nah, dass mein Kopf manchmal in den Kurven schleift. Schlimm verletzt habe ich mich aber noch nie, da der Schwerpunkt des Schlittens tiefer liegt als beim Rodeln, wodurch man nicht so leicht kippt.

Wie schaffen Sie es, sich trotz der hohen Geschwindigkeit zu konzentrieren?

Früher war ich zu „verkopft“ und stand mir selbst im Weg. Mittlerweile hat mein Körper Automatismen entwickelt und weiß intuitiv, was er tun muss, wenn es im Herbst wieder in den Eiskanal geht. Ich versuche mich ruhig auf meine Lenkbewegungen zu konzentrieren und lasse dem Schlitten dann freien Lauf. Eine bestimmte Linie bei der Fahrt zu erzwingen, bringt nichts.

Wie sieht Ihr Trainingsprogramm aus?

Da wir im Sommer nicht fahren, trainiere ich zweimal pro Tag. Vormittags stehen Kraft, Sprung, Sprint oder Starteinheiten an. Dafür haben wir in Oberhof eine separate Anschubstrecke. Nachmittags kommt eine Mobilisations-, Kraft- oder Stabilisationseinheit dazu. Samstags wird nur einmal trainiert. In der Vorbereitung im Winter fahren wir zweimal pro



Christopher Grotheer gewann 2022 in Peking als erster deutscher Skeleton-Fahrer Gold bei Olympia.

„Hermann Hesse wusste, dass man das Unmögliche versuchen muss, um das Mögliche zu erreichen. Danach handele ich bei meinen Wettkämpfen.“

Tag und haben danach noch ein Athletiktraining.

Die Skeletons fahren auf heruntergekühlten Kunsteisbahnen. Gibt es energiesparende Ansätze, um die hohen Stromkosten zu senken?

Der Verband hat sich ein neues Nachhaltigkeitskonzept überlegt. Die Bahn in Oberhof wurde umgebaut und mit viel Photovoltaik

ausgestattet. Dadurch sollen bis zu 70 Prozent der Vereisung durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Außerdem wird die Strecke dieses Jahr nicht im Oktober, sondern erst Anfang November vereist.

Als Wintersportler haben Sie bereits alle wichtigen Titel gewonnen. Was war für Sie der emotionalste Erfolg und wie soll es weitergehen?

Jeder Sieg ist einzigartig und die Goldmedaille bei Olympia war die absolute Krönung meiner sportlichen Laufbahn. Ganz besonders in Erinnerung bleibt mir aber mein erster WM-Titel, da er den Wendepunkt meiner Karriere darstellte. Natürlich möchte ich dieses Jahr an meine Erfolge anknüpfen und erneut den WM-Titel holen. Ende November findet zunächst die „Deutsche Meisterschaft“ in Win-

terberg statt, bevor im Februar der „Weltcup“ in Altenberg und die WM in Winterberg folgen. Dabei hoffe ich auf optimale Wettkampfbedingungen: also minus zwei Grad Celsius und Sonnenschein.

Was muss man tun, wenn man Skeleton selbst ausprobieren möchte?

Kinder und Jugendliche sollten sich an einem der vier deutschen Stützpunkte melden. Diese befinden sich in Oberhof, Altenberg, Winterberg und am Königssee. Dort wird der Trainer kontaktiert und dann kann man selbst mal testen, ob der Skeleton einem gefällt und man dafür geeignet ist. Für Erwachsene wird in Oberhof zum Beispiel Ende der Saison ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet, bei dem sie gegen ein kleines Entgelt rodeln, Bob oder Skeleton ausprobieren können.

Ihr Terminkalender ist gut gefüllt, gibt es trotzdem noch Zeit für Ausflüge in die Heimat?

Da meine Familie noch in Wernigerode lebt, fühlt es sich dort natürlich immer wie Heimat und „nach Hause kommen“ an. Aus Zeitgründen bin ich leider nur etwa zweimal im Jahr dort. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass meine Erfolge auch in Wernigerode verfolgt und honoriert werden. So durfte ich mich dieses Jahr sogar in das „Goldene Buch“ der Stadt eintragen. Das macht mich sehr stolz!



Skeleton-Fahrer, auch „Skeletonis“ genannt, rasen mit bis zu 140 km/h den Eiskanal herunter.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verlieh im Mai 2022 dem ausgebildeten Polizisten Christopher Grotheer das „Silberne Lorbeerblatt“ für dessen herausragende sportliche Leistung bei Olympia.

Foto: @Victurs Lacis

Foto: @Bundesregierung/ Sascha Radtke



Oberbürgermeister Tobias Kascha (links) und Stadtratspräsident Uwe-Friedrich Albrecht empfangen Christopher Grotheer 2023 im Rathaus von Wernigerode, wo er sich in das Goldene Buch der Stadt eintragen durfte.

Foto: Mary-Anne Grotheer

Steckbrief Christopher Grotheer



Siegreich auf ganzer Linie – Christopher Grotheer.

1992 in Wernigerode geboren, widmete sich der heutige Skeleton-Sportler zunächst dem Skispringen. 2004 wechselte er ans Sportgymnasium in Oberhof, wo er 2007 mit der Bobsportart Skeleton begann. Nach kleineren Erfolgen siegte der ausgebildete Polizist schließlich 2017 beim Weltcup in Altenberg mit einem neuen Bahnrekord. Mittlerweile gewann er fünf Mal die Weltmeisterschaft und holte 2022 als erster deutscher Skeleton-Athlet Gold bei Olympia.

Wintersportart Skeleton

Skeleton wurde 1884 von Major W. H. Bulpetts erfunden, der in der Schweiz eine Eisbahn zwischen St. Moritz und Celerina errichtete. Einige Jahre später wagte sich ein weiterer Brite auf einem Metallschlitten bäuchlings, mit dem Kopf voran, in den Eiskanal. Das schwere Stahlgestell (33–40 kg) erinnerte an ein menschliches Skelett, was der Sportart ihren Namen verlieh. Heute steuern die Fahrer die Skeletons über Gewichtsverlagerungen und den Druck ihrer Beine. Dabei erreichen die Schlitten bis zu 140 km/h und sind damit schneller als beim Rennrodeln.

Verantwortung, Verlässlichkeit und neue Ziele

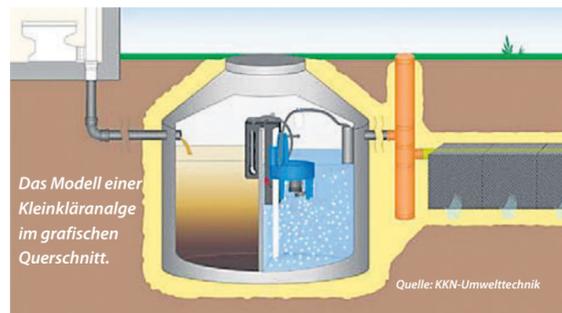
Fortsetzung von Seite 1

Darauf gilt es sich frühzeitig vorzubereiten. Auch die noch intensivere Reinigung des Schmutzwassers soll zeitnah gesetzlich vorgeschrieben werden. Nicht nur technisch stellt das eine gewaltige Herausforderung dar. Landrat André Schröder wiederum dankte dem Verband für sein Engagement. Schließlich würde auch das dazu beitragen, dass sich die Menschen in der Region gut aufgehoben fühlten und manchen Widrigkeiten, die es in ländlichen Regionen zu meistern gibt, die offene Stirn bieten. Einen Ausblick auf die Zukunft

erhob Frank Hellmann. In seiner Rede verwies er auf Probleme, die existieren, jedoch von Außenstehenden kaum wahrgenommen werden. Dazu gehört seiner Aussage nach die jährlich anfallende Menge von mehreren Tausend Tonnen Reifenabrieb auf den Straßen, der dann über das Regenwasser in die Kläranlagen gelangt – und dort, wie andere Schadstoffe, herausgefiltert werden muss. Gleichwohl zeigte sich Hellmann davon überzeugt, dass der AZV Wipper-Schlenze auch diese Aufgabe dank seines bestehenden Know-hows bewältigen wird.

Betreiber von Kleinkläranlagen stehen in der Pflicht

Hier kommt es auf Ihr Augenmerk an



Wer seine Kleinkläranlage ordnungsgemäß betreibt, schafft damit die Voraussetzung für eine lange Lebensdauer und eine optimale Reinigungsleistung. Eine gut funktionierende Kleinkläranlage ist nicht nur für den Betreiber selbst wichtig, sondern trägt auch zum Umweltschutz bei.

Neben den Bestimmungen der wasserrechtlichen Erlaubnis, die vom Landkreis erteilt wird, beinhaltet ein ordnungsgemäßer Betrieb eine regelmäßige Eigenkontrolle durch den Betreiber, die Wartung der Anlage, ggf. erforderliche Instandsetzungsmaßnahmen durch Fachkundige sowie eine rechtzeitige Fäkalienabfuhr.

Die Eigenkontrolle umfasst im Wesentlichen die Zustands- und Funktionskontrolle der Anlage durch Sichtung sowie die Kontrolle der Stromversorgung und des Abwasserabflusses. All das kann der Betreiber selbst durchführen, da hier für weder Fachwissen noch spezielle Geräte erforderlich sind. Die Ergeb-

nisse der Eigenkontrolle sind in einem Betriebstagebuch festzuhalten. Des Weiteren müssen jährliche Wartungen der Anlage durchgeführt werden. Wichtig: Eine Wartung darf nur von Fachkundigen durchgeführt werden! Das Wartungsprotokoll ist innerhalb von vier Wochen nach erfolgter Wartung dem AZV zu übermitteln. Notwendige Instandsetzungsarbeiten müssen ebenso zwingend durch einen Fachkundigen vorgenommen werden.

Kleinkläranlagen werden satzungsgemäß mindestens einmal jährlich entleert. Für vollbiologische Kleinkläranlagen indes ist die Entleerung vom jeweiligen Bedarf abhängig, der im Wartungsprotokoll der Anlage nachgewiesen ist.

Der gesamte Fäkalschlamm ist dem AZV zu übergeben. Als Kleinkläranlagenbesitzer obliegt dem Betreiber die Selbstüberwachung der Anlage. Der AZV hat lediglich eine Überwachungsfunktion. Bei Fragen können Sie sich gern an den zuständigen Fachbereich Kundenbetreuung des AZV wenden.

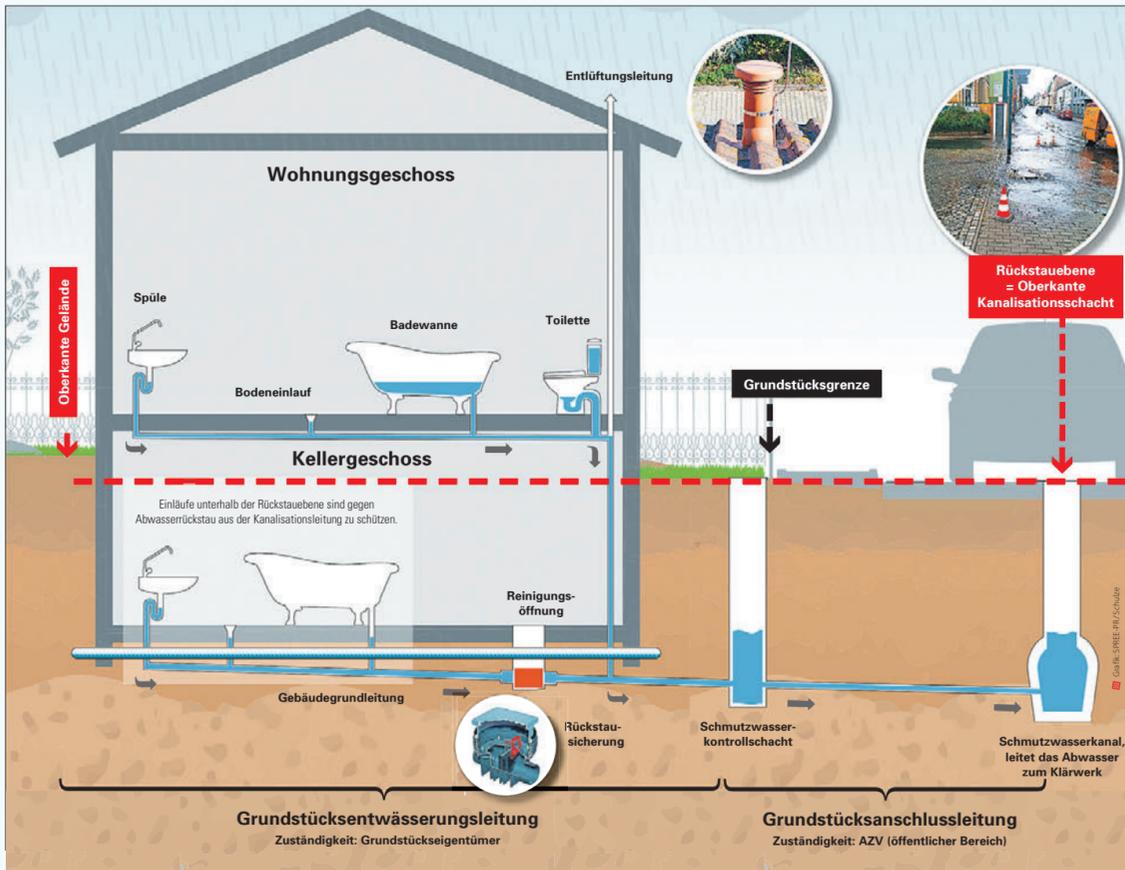
Haben Sie schon einmal darauf geachtet, wie oft Sie am Tag den Wasserhahn zur Entnahme sauberen Trinkwassers benutzen oder anschließend das Wasser der Kanalisation übergeben? Diese Handgriffe machen wir inzwischen unbewusst. Sie sind genauso selbstverständlich geworden wie der Griff zum Lichtschalter.

Doch dieser Luxus setzt auch eine Menge Arbeit voraus. Denn sowohl die Aufarbeitung von gefördertem Rohwasser zu trinkbarem Wasser, als auch die Reinigung von Schmutzwasser sind hochkomplex, zeit- und kostenintensiv. Damit etwa das Entwässerungssystem funktioniert, sind viele technische Anlagen nötig. Nachfolgend erläutern wir, was insbesondere Grundstücksbesitzer vor allem beachten sollten.

Entlüftungsleitung

Eine Be- und Entlüftung sind für die einwandfreie Funktion einer Entwässerungsanlage von entscheidender Bedeutung. Durch sie werden Druckunterschiede im System abgebaut und Kanalgase ins Freie abgeführt. Der beim Abfließen von Schmutzwasser entstehende Unterdruck muss durch nachströmende Luft ausgeglichen werden. Durch abgelassenes Wasser werden Luftvolumen mitgerissen, die bis zum 35-fachen des Wasservolumenstroms ausmachen können. In Gebäudeentwässerungsanlagen entstehende Fäulnisgase müssen sicher ins Freie abgeführt werden. Dies schützt zudem Kanalarbeiter vor gefährlichen Gasen und die Abwasseranlagen vor Korrosion. Das Gesetz sagt daher, dass die Be- und Entlüftung zwischen dem öffent-

Infos zu Grundstücksentwässerungsanlagen



fentlichen Abwasserkanal und der Lüftungsöffnung am Dach nicht durch Einbauten unterbrochen werden darf.

Rückstausicherung

Heftige Regenfälle, aber auch Verstopfungen im Kanal lassen den Wasserspiegel in der Kanalisation ansteigen. Ein Rückstau in der Grundstücksentwässerung kann

unter anderem bei Rohrbrüchen, Verstopfungen oder Rohrspülungen entstehen. In diesem Fall kann das Abwasser aus Ausläufen, die sich unterhalb der Rückstauabebene befinden, austreten. Als Rückstauabebene gilt in der Regel die Straßenoberkante. Um den Austritt des Schmutzwassers zu verhindern, sind alle Ausläufe unterhalb der Rückstauabebene

mit einer Rückstausicherung zu schützen. Zum Einsatz kommen hierbei schmutzwasserzulässige, vollautomatische Rückstausicherungen. Eine weitere Möglichkeit wäre, das Abwasser aus Toilettenanlagen und häufig genutzten Entwässerungsanlagen mit einer Abwasserhebeeinrichtung auf die Rückstauabebene anzuheben und dort einzuleiten. Erst mit dem

Schmutzwasserkontrollschacht beginnt der Zuständigkeitsbereich des Abwasserentsorgers. Der Schmutzwasserkanal leitet das Abwasser im Freigefälle oder mithilfe von Pumpwerken zur Kläranlage, von wo es nach der Reinigung anschließend der Vorflut übergeben und damit dem Wasserkreislauf zugeführt wird.

Lohnt sich ein Gartenwasserzähler?

Ein Gartenwasserzähler hilft Schmutzwassergebühren einzusparen, denn er misst nur die Menge Wasser, welche zur Bewässerung des Gartens verbraucht wird, aber nicht der Kanalisation zugeführt wird.

Doch sein Einbau sollte gut überlegt werden, denn für eine fachgerechte Montage, Unterhaltung, Überwachung der Eichfrist und die jährliche Meldung des Zählerstandes ist der Kunde selbst verant-

wortlich. Wie jeder geeichte Zähler muss auch der Gartenwasserzähler fest im Leitungsnetz sowie frostgeschützt verbaut sein. Frostschäden gehen zu Lasten des Kunden.

Die Eichfrist beträgt sechs Jahre, gerechnet ab dem Eichdatum. Ein Beispiel: Zähler, die 2017 geeicht wurden, verlieren ab dem 01.01.2024 ihre Gültigkeit. Damit kann gemessener Verbrauch nicht mehr gebührenmindernd berücksichtigt werden. Ein Wechsel des Zählers muss beim AZV schrift-

lich beantragt werden. Die Montage durch den Kunden selbst ist nicht zulässig. Den Zählerstand seines Gartenwasserzählers muss der Kunde selbständig ablesen und innerhalb eines Monats nach Ablauf des Erhebungszeitraums beim AZV schriftlich melden. Poolwasser stellt Schmutzwasser dar, darf also nicht über den Gartenwasserzähler entnommen werden. Lohnt sich ein solcher Zähler? Dazu beraten wir Sie gern unter: Tel.: 03476 800 99-0.



Gartenwasserzähler ja oder nein? Der AZV berät Sie gern.

Foto: SPREE-PR/Wöhrer

Risiko Rückstau – was tun?

Eigentümer in der Pflicht

Der AZV Wipper-Schlenze kann Rückstau technisch nicht gänzlich verhindern, muss rechtlich gesehen aber auch nicht für eventuell auftretende Schäden haften.

Maßnahmen ergreifen

Räume unterhalb der Rückstauabebene sind gegen Rückstau zu sichern. Es gibt zwei Sicherungsmöglichkeiten:

1. Abwasserhebeanlage

Die Abwasserhebeanlage mit Rückstauschleife bietet den besten Schutz vor Rückstau. Das Abwasser wird in einem Behälter gesammelt und von einer Pumpe in den Kanal befördert.

2. Rückstauverschluss

Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Einbau eines Rückstauverschlusses möglich. Dieser verschließt bei Rückstau den Nebenzulauf der Hausinstallation unterhalb der Rückstauabebene (WC, Waschbecken, Bodenentwässerungen im Keller), so dass kein Abwasser in den Keller strömen kann. Nachteil: Im Notfall kann aus den Kellerräumen kein Abwasser abgeleitet werden.

Einbau vom Profi

Im Schadensfall kann es für Hauseigentümer zu erheblichen finanziellen Verlusten kommen. Deshalb ist es wichtig, für den jeweiligen Anwendungszweck den richtigen Rückstauverschluss einzubauen. Sanitärfachbetriebe sind hier die richtigen Ansprechpartner.

Gesundes Arbeiten hat Priorität

Gesundheitspartnerschaft für AZV-Beschäftigte

Ein langes und vor allem gesundes Arbeitsleben – das ist der Wunsch vieler Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Deshalb hat sich der AZV Wipper-Schlenze dazu entschlossen, gemeinsam mit der AOK Sachsen-Anhalt eine Gesundheitspartnerschaft einzugehen, um das sogenannte Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) im Verband voranzutreiben.

tionen deckt Unregelmäßigkeiten des Stütz- und Bewegungsapparates auf und trägt zur Erkennung von Fehlhaltungen der Wirbelsäule bei. Auch muskuläre Ungleichgewichte und Verspannungen können so analysiert werden. Ergänzt wird das Maßnahmenpaket mit der Sichtung sämtlicher Arbeitsplätze auf deren Ausstattung und Einrichtung sowie eines



Anne-Marie Gröschler, Leiterin des Teams des Gesundheitsmanagements "KernGesund", half, mögliche Schwachstellen an den Arbeitsplätzen aufzudecken.

Seither sind bereits einzelne Maßnahmen umgesetzt worden: Mit der Firma „KernGesund“ aus Blankenburg erfolgte zunächst eine Arbeitssituationsanalyse mit den Beschäftigten, um „Schwachstellen“ im Betrieb oder der Organisation aufzudecken und gleichzeitig Bedarfe und Wünsche zum Thema Gesundheit herauszufinden.

Ergebnis dessen: Bis auf einzelne organisatorische Verbesserungsvorschläge ist die Belegschaft mit der Arbeit im Verband vollends zufrieden. Zudem wurde unter anderem die 4D-Haltungsanalyse angeboten. Diese Diagnostik mithilfe computergestützter Lichtprojek-

Checks einzelner Arbeitsschritte. Das BGM wird im AZV nicht nur als kurzzeitiges Projekt mit Einzelmaßnahmen stattfinden, sondern ist auf längere Dauer ausgelegt, damit Themen wie die gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeitstätigkeiten und Arbeitsbedingungen, Stressbewältigung, Bewegungsförderung oder Ernährung im Arbeitsalltag ausreichend beleuchtet und nachhaltig betreut werden. So will der Verband erreichen, dass seine Beschäftigten zufrieden und gern arbeiten und dabei nach Möglichkeit lange und gesund dem Verband erhalten bleiben.



Wer sportlich fit und achtsam bleibt, hat gesundheitlich weniger Sorgen.

Warum SEPA viele Vorteile bringt

SEPA-Lastschriftmandate vereinfachen die Zahlungsprozesse in ganz Europa. Mit der einmaligen schriftlichen Erteilung des Mandats werden Ihre Abschläge und Gebühren automatisch von Ihrem Konto abgebucht. Das erspart viel Arbeitsaufwand: Kein Erinnern an Zahlungstermine, keine Überweisungsträger ausfüllen. Zudem werden eventuelle Guthaben automatisch dem Bankkonto gutgeschrieben. Da der Verband seine Abschläge in der Regel auf zehn Monate verteilt, müssen Sie an keine Zahlungspau-

sen denken und vermeiden so das Anhäufen von Guthaben. Jede Abbuchung wird vom Verband rechtzeitig angekündigt. Darüber hinaus darf ein SEPA-Mandat ausschließlich für denjenigen Zweck verwendet werden, zu dem es erteilt wurde. Fehlerhafte Abbuchung können Sie innerhalb von acht Wochen ohne Angabe von Gründen zurückbuchten lassen. Ein SEPA-Lastschriftmandat lässt sich jederzeit widerrufen. Die Formulare finden Sie auf www.azv-wipper-schlenze.de unter „Service/Formulare“.

AZV Wipper-Schlenze
Sanderslebener Straße 40
06333 Hettstedt

Tel.: 03476 / 800 99-0
Fax: 03476 / 800 99-50
E-Mail: info@azv-wipper-schlenze.de

Geschäftszeiten:
Di 9 – 12 Uhr und 13 – 15 Uhr
Do 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr
Fr 9 – 11 Uhr

24-h-Bereitschaftsdienst:
03476 / 800 99-55

Abseits vom Trubel

Wie man im Harz einsame Pfade und die Stille der Natur entdecken kann



Erfahrener Tourenger und seit 30 Jahren DSV-Skilehrer: Lars Spanger ist gebürtiger Bad Harzburger und bietet seit vielen Jahren Schneeschuhtouren ab Schierke an.



Foto: Spanger

Fotos (3): SPREE-PR/Wolf Wintersonne genießen und der Natur nah sein: Schneeschuhwandern ist ein ganz besonderes Erlebnis. Einfach ausprobieren!



◀ Extrem leicht: Schneeschuhe bestehen aus einem Alurahmen sowie aus Kunststoff und lassen sich schnell und einfach per Gummieriemen anschnallen.

▶ Guter Halt: Mit den Krallen und der großen Trittfläche bleibt der Schneeschuh an der Schneeoberfläche und verhindert das Einsinken. Eine Klappbindung ermöglicht das Abrollen des Fußes beim Laufen.

Wenn Anfang Dezember der erste Schnee den Sonnen- oder den Winterberg in ein weißes, glitzerndes Kleid hüllt, wenn viele Menschen in den Dörfern und Städten des Harzes an Weihnachten denken, beginnt für Lars Spanger die Hochsaison.

Dann klingelt bei ihm oft das Telefon. Ab dieser Zeit nimmt er viele Buchungen entgegen, plant seine Touren, packt die Ausrüstung in sein Auto und startet immer wieder Richtung Schierke. Ab dem kleinen Örtchen unterhalb des Brockengipfels bietet der vom Deutschen Skiverband ausgebildete Skilehrer Schneeschuhtouren an und führt seine Gäste durch lockeren Pul-

verschnee, durch einsame, unberührte Winterwelten, die mit normalem Schuhwerk oder mit Skiern nur schwer zu erreichen sind.

Respekt und Gespür

Lars Spanger kennt die Wege und Strecken ganz genau, denn einfach loslaufen, hinein in den Wald und mitten hindurch – das geht im Harz nicht. „Viele Orte, darunter auch Schierke, grenzen an den Nationalpark Harz. Welche Wege man gehen darf, ist mit den verantwortlichen Naturschützern, mit dem Forst und den Jagdpächtern abgesprochen“, erklärt Spanger. Und auch das gehört zur Schneeschuhtour dazu: Den Ge-



räuschen des Waldes lauschen, die eigenen Schritte wahrnehmen oder Tierspuren von Füchsen, Hasen oder Rehen entdecken.

Schneeschuhwandern ist ein sanfter Sport. „Es ist ein hervorragendes Herz-Kreislauf-Training und die Fettverbrennung wird angekurbelt. Außerdem werden die Wadenmuskeln trainiert und stärker durchblutet. Damit verbessert sich die Venenfunktion“, fasst Wintersportexperte Spanger zusammen. Frische Bergluft und gleichmäßige Bewegung, da freut sich auch das Immunsystem. Für eine Wanderung mit Schneeschuhen braucht es keine Vorkenntnisse, doch jeder sollte die eigene Fitness richtig einschätzen, denn Schneeschuhwandern ist anstren-

Stimmungsvolle Pause im Schnee: ▶ Lars Spanger sorgt während der Schneeschuhtour für warme Getränke und einen leckeren Imbiss.



Foto: Spanger

gender als eine gewöhnliche Wandertour. Ein moderates Training vorab, z. B. beim Nordic Walking oder Radfahren, schadet nicht.

Lagerfeuer und Stirnlampe

Egal ob für Einsteiger oder Köhner, Lars Spanger plant alle Touren individuell. Pro Tag bietet er zwei Touren an: Die Vormittagsrunde startet um halb elf und dauert etwa drei Stunden. „Die Nachmittagsrunde ab 15.30 Uhr bietet eine besondere Stimmung, denn ab 16 Uhr wird es langsam dunkel und wir haben die Stirnlampen dabei“, sagt Lars Spanger. Bevor es jedoch losgeht, erklärt er allen Teilnehmern die Technik des Schneeschuhwanderns. Auch während der Tour gibt er immer wieder Tipps. „Wenn es gewünscht wird, berichte ich auch über die Geschichte der gesamten Harzregion“, sagt Spanger.

Abenteurer und Naturmenschen

Wollen Sie, liebe Leserinnen und Leser, mal testen, wie es sich anfühlt, bei Temperaturen unter Null in Zelten zu übernachten? „Ich zeige, wie man mit Dämmmaterialien die Temperatur im Zelt warmhalten kann. Es gibt Schlafsäcke und ‚Überlebenstipps‘, mitzubringen ist aber eine gewisse Bereitschaft zum Abenteuer“, sagt Spanger schmunzelnd.

Seine Outdoorangebote kommen gut an: Nicht nur Familien, Jugendgruppen und Naturmenschen, sondern auch zahlreiche große Firmen interessieren sich für die Naturtouren.

Wintersport im Harz

- **Kontakt Lars Spanger: 0175 5614905**
- **Schnee- und Loipen-Informationen Harz:** www.loipenberichte.de, www.oberharz.de, www.wintersport.harzinfo.de
- **Ski-, Schlitten- und Schneeschuhverleih:** Ausleihstation Riemenschneider, Brockenstraße 14a, 38879 Wernigerode OT Schierke, Tel. 039455 409



Montage: SPREE-PR/Petsch

Schon gewusst?

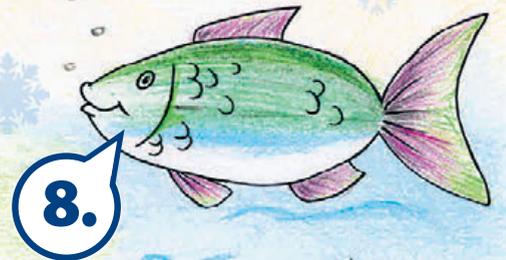
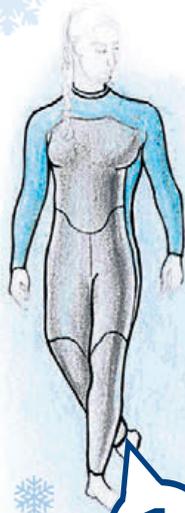
- Medienberichten zufolge ist der älteste gefundene Schneeschuh mehr als 5.000 Jahre alt und wurde auf dem Gurgler Eisjoch im Südtiroler Pffossental entdeckt.
- Der längste Schneeschuh ist fast zwei Meter lang und bei dem Indianervolk

- der Cree in Nordamerika zu finden.
- 1888 durchquerte der norwegische Polarforscher Fridtjof Nansen auf Schneeschuhen und Skiern Grönland, innerhalb von zwei Monaten. Sein Reisebericht machte Schneeschuhe in ganz Europa bekannt.

Liebe Leserinnen und Leser, dieses Jahr haben wir uns einen neuen Knobelspaß für Sie einfallen lassen. Auf den Zeichnungen sind insgesamt 11 gesuchte Begriffe versteckt.

Diese sind eng mit den Bereichen Wasser, Geografie, Energie und der winterlichen Jahreszeit verbunden. Das Lösungswort betrifft uns alle und jeder und jede von uns kann einen kleinen Beitrag dazu leisten.

Viel Spaß beim Rätseln! Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

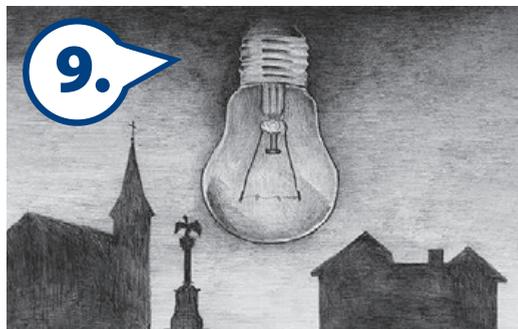


Das große Winterrätsel



Bitte senden Sie das Lösungswort auf einer Postkarte oder per E-Mail bis zum 31. 12. 2023 an:
Spree-Presse- und PR-Büro GmbH
 Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig
 E-Mail: winterraetsel@spree-pr.com
 Stichwort: Winterrätsel

Unter den Einsendungen verlosen wir in diesem Jahr:
1. Platz: 100 Euro
2. Platz: 50 Euro
3. Platz: 25 Euro



Lösungswort

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|

- 1.** Ein vor Kälte schützender Anzug fürs Schwimmen und Baden in Gewässern in der kalten Jahreszeit. 1. Buchstabe für den 1. Buchstaben im Lösungswort.
- 2.** Der Fluss, der durch Weißenfels fließt. Er ist der zweitlängste Nebenfluss der Elbe mit einer Länge von 413 km. Der 2. Buchstabe für den 2. Buchstaben im Lösungswort.
- 3.** Das Lebensmittel Nummer Eins. Davon sollte jeder 2–3 Liter am Tag zu sich nehmen. 1. Buchstabe für den 3. Buchstaben im Lösungswort.
- 4.** Spezielle Fußbekleidung mit Kufen zum Gleiten auf Eisflächen. 11. Buchstabe für den 4. Buchstaben im Lösungswort.
- 5.** Anlage zur Reinigung von Abwasser. 4. Buchstabe für den 5. Buchstaben im Lösungswort.
- 6.** Es ist Teil des Wasserkreislaufs und befindet sich unter der Erdoberfläche. 9. Buchstabe für den 6. Buchstaben im Lösungswort.
- 7.** Eine handgeformte Kugel aus gefrorenem Wasser. 2. Buchstabe für den 7. Buchstaben im Lösungswort.
- 8.** Redewendung: „Wie ein ... im Wasser“. Mit dieser Redewendung wird ausgedrückt, dass ein Mensch kerngesund ist und sich in seiner Umgebung sehr wohl fühlt. 5. Buchstabe für den 8. Buchstaben im Lösungswort.
- 9.** Englischer Begriff für Stromausfall. Auf diese Situation ist Ihr Wasser- und Abwasserverband bestens vorbereitet. 7. Buchstabe für den 9. Buchstaben im Lösungswort.
- 10.** Winterliches Kunstwerk, das sich bei eisigen Temperaturen an Zweigen und Gräsern anhaftet. 8. Buchstabe für den 10. Buchstaben im Lösungswort.
- 11.** Misst den Verbrauch von Trinkwasser und muss regelmäßig geeicht werden. 7. Buchstabe für den 11. Buchstaben im Lösungswort.

Künftigem Starkregen resolut begegnen

Kläranlage in Hettstedt wird durch zusätzliches Becken erweitert



Aus der Vogelperspektive bietet das Betriebsgelände des AZV Wipper-Schlenze ein imposantes Bild. Kleines Foto: AZV-Mitarbeiter Andreas Vollrath (l.) und Andreas Zinert von der Firma Kutter freuen sich über die Fortschritte des aktuellen Bauprojekts.

Fotos (2): SPREE-PR/Güchel

Der Abwasserzufluss zur Kläranlage Hettstedt übersteigt bei stärkeren Niederschlägen immer wieder die Förderkapazität des Zulaufpumpwerkes.

In Folge dessen springen die Notumläufe der Rechensandfanganlagen an. Diese Belastungen führen bei längeren Zulaufzeiten zum Ein- und Rückstau im Kanalsystem und zur Überlastung des Zulaufsammlers. Die Folge: Abwasser tritt über die Schachtabdeckungen aus.

Um langfristig Schäden am Klärwerk und der Umwelt zu vermeiden, musste der AZV handeln. Daher wurde der Bau eines Pufferbehälters geplant, der im Bedarfsfall die schlagartig anfallenden Abwassermengen auffangen kann. „Damit ein maximaler Klarwasserablauf eingehalten werden kann, wurden darüber hinaus Maßnahmen zur Begrenzung der hydraulischen Belastung notwendig“, erläutert Verbandsge-

schäftsführer Stephan Sterzik. Erreicht wurde das durch den Bau eines Pufferbeckens vor der Kläranlage, wodurch eine Drosselung des Zulaufs zur Kläranlage erzielt wird.

Beeindruckendes Ausmaß

Die Bauarbeiten des Projektes starteten im März 2023. Binnen weniger Wochen war erkennbar, wie das Ergebnis einmal aussehen soll. Denn mit einem Durchmesser von 40 Meter und einer

Beckenrandhöhe von 2,32 Meter ist das künftige und damit siebte Becken der Kläranlage Hettstedt eine imposante Erscheinung. Nach der Inbetriebnahme, die bis zum Jahresende angestrebt wird, können hier 1.750 Kubikmeter Schmutzwasser aufgenommen werden.

Wie funktioniert das Prinzip?

Bei künftiger Überschreitung der Kläranlagenzulaufmenge kommt es zum Wasserspiegelanstieg im

Zulaufpumpwerk. Der Anstieg wird über eine Füllstandsmessung erfasst, worauf die Steuerung den Zulaufschieber öffnet. Das Becken füllt sich. Sobald der Wasserspiegel im Zulaufpumpwerk wieder unter eine festgelegte Regelgröße fällt, wird der elektromechanische Regelschieber der Ablaufleitung des hydraulischen Pufferbeckens schrittweise geöffnet und das Becken entleert sich über eine Druckleitung.

Ein Blick zurück – und viele nach vorn

AZV Wipper-Schlenze bewegt sich in sicherem Fahrwasser auf neue Ziele und Projekte zu

Bauliche Herausforderungen, neue Projekte oder das Meistern bürokratischer Hürden bestimmen den Alltag des AZV. Wir gewähren einen Rückblick auf 2023 und eine Vorausschau auf 2024.

2023

Baumaßnahmen

Um die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten, wurden im Ortsnetz Hettstedt in der St. Jakobi-Straße, der Weinbergsiedlung sowie der Talstraße Leitungen und Anlagen erneuert. Darüber hinaus wurde auf der Kläranlage Hettstedt ein neues Pufferbecken errichtet.

Energieautark

Der Gesetzgeber fordert, dass



Mit viel Engagement dabei: das Team des AZV Wipper-Schlenze. Foto: AZV

Kläranlagen ab 2040 energieautark sein sollen. Um darauf vorbereitet zu sein, versucht der Verband eigene Potentiale zu erkennen. Gas- und Energiemangel zwangen den AZV, sich auf mögliche Blackouts vorzubereiten.

Gebührenkalkulation

Der AZV musste seine bestehen-

de Gebührenkalkulation für die Jahre 2021–2023 nach zwei Jahren abrechnen und für 2023 neu kalkulieren. Grund dafür waren die Strompreise, die sich rasant um mehr als 100 Prozent erhöht hatten. Hinzu kamen Preissteigerungen für Betriebsstoffe sowie Tarifierhöhungen beim Personal.

Erfolgreicher Zuwachs

Erfreulich ist der Abschluss der Sanierung des Verwaltungsgebäudes. Nicht unerwähnt bleiben dürfen für 2023 das 30-jährige Verbandsjubiläum, die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie die erstmalige Einstellung von zwei Auszubildenden.

2024

Die Schmutzwassergebühr muss neu kalkuliert werden. Fortgeschritten sind die Gespräche darüber, dass dem AZV die Niederschlagswasserentsorgung seiner Mitgliedsgemeinden übertragen wird.

Neue Software

Allen AZV-Kunden soll künftig der Zugang zu öffentlichen Informationen der Verbandsver-

sammlungen gewährt werden.

Baumaßnahmen

Vorgesehen sind die Fertigstellungen im Ortsnetz von Hettstedt (Weinbergsiedlung, St. Jakobi-Straße, Talstr.) sowie die schmutzwasserseitige Erschließung der Ortslagen Ihlewitz und Straußhof, bei Übertragung der Niederschlagswasserbeseitigung der Stadt Gerbstedt an den Verband. Um den steigenden Anforderungen im Vergaberecht gerecht zu werden, will der AZV einen zusätzlichen Mitarbeiter einstellen. Durch eine weitere Stelle (Technische Dienste) sollen der kostenintensive Zugriff auf Fremdfirmen reduziert und das Know-how im eigenen Hause erhöht werden.



Foto: SPREE-PR/Peisch